

3. INTERNATIONALER KLAVIERKURS SCARAMUZZA-ZADRA-TECHNIK



mit Volker Ziemendorff (Buenos Aires)
vom 4.-6. September 2015 in Stuttgart-Rohr

Kursbeschreibung

Ein Grundthema des Kurses ist die Beschäftigung mit grundlegenden Fragen der Klaviertechnik; in diesem Rahmen wird die Scaramuzza-Zadra-Technik vorgestellt. Diese Schule setzt die Möglichkeiten und Gegebenheiten der menschlichen Physiologie auf ideale und sehr vollständige Weise für das Klavierspiel um; in gewissem Sinne stellt sie damit auch eine Synthese der widerstreitenden historischen Schulen der Klaviertechnik dar. Sie führt zu absoluter Lockerheit und körperlicher Freiheit in jedem Moment des Spiels und verbindet wie wohl keine zweite Schule pianistische Versatilität, Kraft und subtilste Anschlagkunst, und zwar als etwas, das nicht nur den pianistisch Begabtesten vorbehalten ist, sondern das man erlernen kann. Neben Klangschönheit, Klarheit und Sensibilität im Spiel führt die größtmögliche Entspannung beim Spiel und die Ökonomie der Bewegungen auch zum Hinausschieben technischer Grenzen sowie in vielen Fällen zum Überwinden bestehender Gesundheitsprobleme.

Dieses Thema wird sowohl theoretisch als auch praktisch mit den Teilnehmern behandelt, die hierbei wahrscheinlich zumindest ansatzweise ganz neue Erfahrungen machen werden, was die Lockerheit des Handgelenks, die Unabhängigkeit der Finger vom Armeinsatz, die Möglichkeiten, die eine stabile Hand bietet, den Einsatz des Armgewichts usw. betrifft. Ganz sicher werden sie nach diesem Kurs ein größeres Bewußtsein für Fragen der pianistischen Technik, die Bedeutung der Physiologie für das Klavierspiel, verschiedene Anschlagarten, Spiel mit und ohne Armgewicht, sowie ein geschärftes Gespür für ihre Bewegungen, ihren Körper und für Spannung und vor allem Entspannung haben und vielleicht weiter entwickeln.

Kursinhalt:

- Absolute Freiheit und subtile Anschlagkunst: Die Scaramuzza-Zadra-Technik
- Ausdruck, Interpretation, künstlerisches Spiel: Arbeit an von Teilnehmern vorbereiteten Stücken
- öffentliches Abschlußkonzert von ausgewählten Teilnehmern

„Wie bei jedem Meisterkurs wird die musikalische Arbeit an Stücken, die die Teilnehmer spielen bzw. arbeiten, wichtigen Raum einnehmen. Um die Musik geht es schließlich, auch wenn man über Technik spricht: Diese ist immer mit der Musik verbunden und hat den einzigen Zweck, ihr zu dienen – mehr als bloß der Virtuosität“

Volker Ziemendorff
Kursleiter



Vincenzo Scaramuzza

(1885–1968) war über lange Zeit im 20. Jahrhundert der bedeutendste Klavierpädagoge in Buenos Aires und Begründer einer Schule, mit der er auch weltweit bekannt wurde. Aus ihr gingen auf direkte oder indirekte Weise einige große Pianisten hervor wie z.B. Martha Argerich, Daniel Barenboim, Bruno Leonardo Gelber, Carmen Piazzini, Nelson Goerner sowie eben Fausto Zadra.



Fausto Zadra

(1934–2001), der als musikalisches Wunderkind zu Scaramuzza kam und von diesem bis zu seinem 20. Lebensjahr ausgebildet wurde, um dann in Rom bei dem bedeutenden Busoni-Schüler Carlo Zecchi weiterzustudieren, war einer der großen Pianisten und originellsten und ausdrucksstärksten Künstler des 20. Jahrhunderts. Nach dem Beginn einer vielversprechenden internationalen Karriere, aus der noch einige Aufnahmen vorhanden sind, widmete er sich einer sehr intensiven Unterrichtstätigkeit und prägte so zahlreiche Pianisten mehrerer Generationen v.a. in Italien, aber auch im übrigen Europa und weiteren Ländern. Zadra war für seinen außergewöhnlichen Klavierklang berühmt und vermochte ein Publikum – im Dienste der Musik – in seinen Bann zu ziehen. Zadra erweiterte die Lehren Scaramuzzas, verband sie mit Anregungen und Erfahrungen anderer Pianisten wie z.B. Wilhelm Kempff oder Claudio Arrau, und systematisierte sie. Gleichzeitig verwahrte er sich jedoch immer gegen das Reduzieren des Klavierspiels auf eine technische „Schule“. Eine zentrale Rolle in seinem musikalischen und technischen Unterrichten spielte immer das Erzielen eines guten Klanges (in vielen Varianten, der Mannigfaltigkeit der Musik entsprechend) und der physischen und darüber mittelbar auch psychophysischen Freiheit, die das freie Fließen und die Intensität des Ausdrucks ermöglichen und erleichtern soll.



Volker Ziemendorff

studierte bei Ralf Nattkemper (Hamburg) und Fausto Zadra (Rom/Lausanne). Gegenwärtig lebt er in Buenos Aires, wo er, wie auch in Deutschland, regelmäßig als Konzertpianist auftritt. Mittlerweile erwarb er sich dort einen gewissen Ruf in der Ausbildung angehender Pianisten. Er ist auch immer wieder Anlaufstelle für „Problemfälle“ und Pianisten mit dem Gefühl fehlenden Kontakts zum Instrument, fehlender Kraft oder sonstiger zu enger technischer Grenzen, klanglichen Problemen, Verspanntheit, körperlichen Warnzeichen wie Sehenscheidenentzündungen, usw. Über sein eigenes Studium bei Zadra hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dessen technischer Schule und mit grundlegenden Fragen der Klaviertechnik. Er ist Autor der ersten und bislang einzigen ausführlichen Beschreibung und Analyse der Zadra-Schule (Die Zadrache Klaviertechnik und Aspekte ihrer Didaktik, Diplomarbeit an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, 2001) und besitzt jahrelange Erfahrung damit, sie – individuell und personenbezogen – zu lehren.

Näheres zum Kurs:

Der Kurs steht nicht nur professionellen Musikern, sondern auch ambitionierten Laien offen. Es gibt keine Altersbeschränkung und keine „Auswahlprüfung“. Jeder Teilnehmer wird entsprechend seinen Fähigkeiten und dem Stand seiner Ausbildung gefördert.

Die Bereitschaft zu einer aktiven Teilnahme ist zwar grundsätzlich gewünscht, aber nicht unbedingte Voraussetzung; auch beim Zuhören kann man viel lernen.

Von den Teilnehmern der vergangenen Kurse wurde immer wieder die angenehme und persönliche Kursatmosphäre hervorgehoben. Neben dem konzentrierten Arbeiten im Rahmen des Unterrichts gibt es reichlich Gelegenheiten zum Gespräch und Austausch unter den Teilnehmern, sei es im Rahmen der gemeinsamen Mittags- oder Abendessen, der Kaffeepausen oder eines kleineren Ausflugs im Anschluß an den Kurs.

Trotz des relativ kurzen Bestehens des Kurses war die Zusammensetzung der Teilnehmer bisher bereits sehr international: So konnten wir Pianisten, Klavierlehrer und Studenten aus Deutschland, Frankreich, Rußland und Argentinien begrüßen.

Impressionen aus vorangegangenen Kursen:



Austausch während einer Kaffeepause



Rahmenprogramm: argentinische und französische Kursteilnehmer beim Besuch der Stuttgart Staatsgalerie



technische Übungen mit allen Teilnehmern



Volker Ziemendorff beim individuellen Arbeiten mit den Teilnehmern



„Es war genial. Ich habe sehr viel mitgenommen und gelernt! Danke für die Organisation und den netten Cateringservice.“

Sabine S., Kursteilnehmerin aus Stuttgart

Anmeldung zum 3. Stuttgarter Klavierkurs „Scaramuzza-Zadra-Technik“

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Land: _____ Geburtsdatum: _____

e-mail: _____ Telefon: _____

eventuell für den Kurs vorbereitete Stücke: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Formular per Post oder email bitte an:

Katja Küppers
Haußmannstr.105
D-70188 Stuttgart
email: kurs.zadratechnik@yahoo.com
Tel. (für weiter Auskünfte oder Rückfragen): 0151/23418881

Kurszeiten:	Freitag, 4.September 2015, 10.00 h Einführungsvortrag zur Scaramuzza-Zadra-Technik, anschließend Unterricht bis 17.30 h Samstag, 5.September 2015, 10.00 h bis 17.30 h Sonntag, 6. September 2015, 10.00 h bis 13.00 h, Abschlußkonzert um 16.00 h
Kursort:	Hans-Rehn-Stift, Supperstr. 28, 70565 Stuttgart-Rohr
Teilnahmegebühr:	130,- Euro, ermäßigt 100,- Euro (Schüler und Studenten), in der Kursgebühr sind bereits Getränke und kleinere Snacks enthalten. In den Mittagspausen kann eine günstige Mahlzeit (5,50 Euro) im Rehn-Stift hinzugebucht werden
Unterkunft:	In begrenzter Anzahl stehen Übernachtungsmöglichkeiten bei in Stuttgart ansässigen Kursteilnehmern und in Gastfamilien zur Verfügung, die in der Reihenfolge der dann verbindlichen Anmeldung vergeben werden.